

Sie gehen in die Kirche ?

Ein Gespräch zweier älterer Frauen am Sonntag-Morgen auf der Straße

Frau Blaschke: Guten Morgen Frau Zinke, wo wollen Sie denn heute früh schon hin? Wenn ich nicht mit dem Hund runter müsste, wäre ich jetzt noch nicht auf der Straße.

Frau Zinke: Ich will in die Kirche gehen.

Frau Blaschke: Sie gehen in die Kirche? Ich wusste gar nicht, dass Sie so altmodisch sind?

Frau Zinke: Das hat doch mit altmodisch nichts zu tun. Wenn's auch nicht gerade Mode ist. Ich gehe seit einiger Zeit gern sonntags in den Gottesdienst, und zwar in die Passionskirche, gleich hinter der Markthalle.

Frau Blaschke: Da war ich auch mal drin, da steht ja in der Woche vormittags die Tür offen. Musste ich mir doch mal ansehen. Ist eine schöne Kirche, ganz anheimelnd und still. Hab' schon gedacht, da könnte ich mich öfter mal reinsetzen, um ein bisschen zur Ruhe zu kommen. Aber ich kann ja den Hund nicht so lange draußen anbinden.

Frau Zinke: In der Woche gehe ich auch manchmal rein und zünde eine Kerze an, besonders wenn ich ein bisschen traurig bin; das kommt ja öfter vor, wenn man allein lebt.

Aber sonntags gehe ich um 11 Uhr in den Gottesdienst. Das tut mir besonders gut.

Frau Blaschke: Sie gehen zum Gottesdienst? Auf die Idee bin ich noch nie gekommen. Nee, seit unsrer Hochzeit damals nicht mehr. Ich glaube, ich würde da ganz melancholisch werden, oder ich würde mich furchtbar langweilen. Was bringt es Ihnen denn?

Frau Zinke: Ich staune ja selbst: ich werde so ruhig. Ist ja auch nicht aufregend, aber das will ich auch nicht. Ich höre gern die Orgel spielen. Und der Psalm tut mir gut. Da finde ich oft was von mir wieder.

Frau Blaschke: Aber die sind doch Jahrhunderte alt, habe ich mal im Konfir gelernt, – was soll denn da von Ihnen drin stehen?

Frau Zinke: Ach, wissen Sie, die sind so menschlich. Da ist mal von Zweifeln die Rede – das kenne ich, oder auch von Anklage gegen Gott – und das kenne ich auch.

Frau Blaschke: Wirklich? Ich dachte, Sie sind ganz fromm, wenn Sie sonntags in die Kirche gehen.

Frau Zinke: Ach, richtig fromm, wer ist das schon? Vielleicht die Pfarrerin oder der Pfarrer. Aber die sprechen manchmal in der Predigt auch von ihren Fragen. Und wissen Sie, als ich entdeckt habe, dass an der Seitenfassade der Kirche in der Schleiermacherstraße steht: „Kommt her zu mir alle, die ihr mühselig und belastet seid“ oder so ähnlich, da dachte ich: Da gehöre ich auch dazu, da kann ich hingehen. Wo soll ich denn sonst hingehen, wenn ich bekümmert bin?

Frau Blaschke: Und das hilft Ihnen wirklich, in die Kirche zu gehen?

Frau Zinke: Ich komme auf andere Gedanken. Ich merke, dass es auch anderen nicht immer gut geht, und manchen geht es wirklich schlecht. Davon wird in der Kirche auch gesprochen. Und die tun auch was für die Armen. Haben Sie gesehen, dass sie

donnerstags Lebensmittel ausgeben in der Passionskirche? Dann merke ich, dass es mir doch gut geht...

Frau Blaschke: Ich könnte Sie fast beneiden, dass Sie da für sich was gefunden haben.

Frau Zinke: Ja, ich bin auch froh drüber. Ich will nicht zu spät kommen. Ich wünsche Ihnen einen schönen Sonntag.

Frau Blaschke: Danke.

Jürgen Günther, Pfarrer